

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.
von: [Bernhard Walker](#)

"Das ist ein großes Geschenk"



*Christian Hodeige und Bundespräsident Joachim Gauck
Foto: Christian Schroth*

Zwei- bis dreimal im Jahr zeichnet Bundespräsident Joachim Gauck persönlich auf Schloss Bellevue in Berlin Bürger mit dem Bundesverdienstkreuz aus. Am Freitag war es wieder so weit. Anlass war der Tag des Ehrenamts, der immer am 5. Dezember begangen wird. Unter den 26 Geehrten: Christian Hodeige, der Gesellschafter und Herausgeber der Badischen Zeitung. Bernhard Walker hat ihn begleitet.

26 Geehrte und ihre Gäste haben sich an diesem Freitagmorgen im Großen Saal des Schlosses Bellevue, dem Berliner Amtssitz des Bundespräsidenten versammelt. "Der 5. Dezember", sagt Bundespräsident Gauck in seiner Ansprache an alle zu Ehrenden, "ist ein Tag des Gebens." So gebühre allen, die sich ehrenamtlich engagierten, sein besonderer Dank. Die Geehrten lebten etwas, was besonders und wertvoll sei: "Sie, liebe Ehrengäste, geben Lebensmut – etwas, das kein Gesetz der Welt in Bahnen lenken könnte. Es gelingt nur freiwillig, von Mensch zu Mensch." In seiner Rede verweist das Staatsoberhaupt auch auf Hodeiges Engagement: "Einige Ehrengäste sind selbst zu Wanderern zwischen den Kulturen geworden. Ihr Engagement reicht bis nach Afghanistan, in den Sudan, nach Viet-

nam und Südamerika, oder – wie der Name "United World College" so treffend sagt: um die ganze Welt." Am Schluss seiner Rede erlaubt sich Gauck ein ganz persönliches und bewegendes Wort an die Geehrten: "Wir freuen uns an Ihnen – mehr als Sie denken."

Um 11.40 Uhr überreicht Gauck dann dem Herausgeber der Badischen Zeitung, Christian H. Hodeige, die Verleihungsurkunde und den Orden. Zuvor hatte eine Mitarbeiterin des Präsidialamts wie bei den anderen 25 neuen Ordensträgern vorgetragen, warum der Bundespräsident Hodeige das Bundesverdienstkreuz verliehen hat. So habe er sich, selbst Absolvent des UWC-Colleges in British Columbia, für die globale Bildungsbewegung der United World Colleges eingesetzt. Er war dort in vielfältigen Funktionen aktiv, von 1999 bis 2006 als Chairman des Internationalen Boards. Schon in dieser Zeit hat er sich intensiv um die Gründung eines UWC-Colleges in Deutschland bemüht. Letztlich mit Erfolg: In diesem Jahr wurde – auch dank eines viele Millionen Euro teuren Engagements der Robert-Bosch-Stiftung – das College in der Kartause in Freiburg eröffnet. Die ersten 100 Schülerinnen und Schüler aus vielen Ländern werden dort seit September mit Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung unterrichtet.

Hodeige ist Vorsitzender des Kuratoriums des Augustinermuseums in Freiburg. Er und seine Mitstreiter haben dort bislang 1,3 Millionen Euro Spenden für den Ausbau des alten Klosters zu einem modernen Museum gesammelt. Dieses Jahr war mit über 200 000 Euro ein Rekordjahr.

Der Jazz- und Soulfreund engagiert sich seit vielen Jahren im Jazzhaus in Freiburg, dessen Existenz immer wieder gesichert werden musste. Mittlerweile scheint die schon traditionsreiche Freiburger Institution gefestigt zu sein. Der BZ-Herausgeber ist seit vielen Jahren auch im Vorstand des Jugendhilfswerks Freiburg. Dieser ursprünglich in der Jugendhilfe aktive Verein ist in den vergangenen Jahren auch als Gründer von Privatschulen in Erscheinung getreten.

Abgerundet wird das vielfältige Engagement durch eine Reihe von Aktivitäten, die Christian Hodeige zusammen mit seinem Mitgesellschafter Wolfgang Poppen unter dem Dach der Badischen Zeitung initiiert und unterstützt. Dazu gehört die Aktion Weihnachtswunsch, wo die Auftritte von Hodeige als Auktionator bei der Versteigerung im Jazzhaus inzwischen Kultstatus gewonnen haben. Die Versteigerung in diesem Jahr musste übrigens wegen dieser Preisverleihung auf den Sonntag, den 14. Dezember, verschoben werden.

Nach dem Tod des Soziologen Ralf Dahrendorf, ein väterlicher Freund des Herausgebers, haben die beiden Gesellschafter auch den Ralf-Dahrendorf-Preis für Lokaljournalismus gestiftet, der 2015 zum dritten Mal verliehen werden soll.

Bei den Ordensverleihungen, die Gauck selbst vornimmt, ist es üblich, dass einer aus dem Kreis der Geehrten einige Worte an den Bundespräsidenten richtet. Am Freitag ist es Christian Hodeige, der kurz vor 12 Uhr das Wort ergreift. Er dankt Gauck, der mit seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt zum Festakt erschien. Es sei, sagt Hodeige, ein großartiges Erlebnis, vom Staatsoberhaupt persönlich ausgezeichnet zu werden: "Das ist der Zuckerguss auf dem Kuchen." Dann dankt Hodeige seiner Frau Regine, die seit Jahren seine ehrenamtliche Arbeit unterstütze: "Das ist ein großes Geschenk." Ohne das Ehrenamt, so Hodeige, gebe es viele Projekte und Initiativen nicht. Ohne das Engagement vieler Bürger werde die Gesellschaft kälter, ärmer und unsolidarischer. Er ruft gerade die Unternehmerschaft auf, sich für die Gesellschaft einzusetzen: "Es ist die beste, die wir je hatten in diesem Land." Um punkt 12 Uhr erhebt sich die Festgesellschaft zur Nationalhymne. Bevor der Empfang beginnt, nimmt Hodeige die Glückwünsche von Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon und dessen Lebensgefährtin entgegen. Sie waren mit den Hodeiges nach Berlin gereist.